

Informationen über Management-Weiterbildung

Herausgeber und Chefredaktion: Bärbel Schwertfeger (V.i.S.d.P.), Bellinzonastraße 7, 81475 München, Tel. +49 (0)89 7555360, bswertfeger@mba-journal.de
Anzeigen: anzeigen@mba-journal.de
Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben © bei den Schulen oder Anbietern

MBA News

MBA-Ranking für Nachhaltigkeit

In der neuen Rangliste „Better World MBA“ des Magazins *Corporate Knights* liegt die australische Griffith Business School erneut auf Platz 1, gefolgt von der School of Business and Economics an der Maastricht University (Vorjahr: Platz 16) und der Warwick Business School (Vorjahr: Platz 2). Die beiden nächsten Plätze gehen an zwei kanadische Schulen: die Schulich School of Business an der York University und die Gordon S. Lang School of Business and Economics der University of Guelph (Vorjahr: Platz 7 und 6).

Auf Rang 6 befindet sich die University of Edinburgh Business School (Vorjahr: Platz 28), gefolgt von der amerikanischen Palumbo-Donahue School of Business an der Duquesne University (Vorjahr: Platz 4) und der Grossman School of Business an der University of Vermont (Vorjahr: Platz 10). Größter Aufsteiger unter den Top Ten ist die Universität St.Gallen von Platz 58 auf Platz 9. Die letzte Schule unter den Top Ten ist die Business School der britischen Durham University.

INSEAD verliert 26 Plätze von Platz 12 auf Platz 38. Dagegen legt das IMD in Lausanne einen rasanten Aufstieg hin und verbessert sich von Platz 96 auf Platz 40.

Beste deutsche Schule ist die WHU Otto Beisheim School of Management auf Platz 23, im Vorjahr lag sie noch auf Platz 60. Die Mannheim Business School verbesserte sich von Platz 49 auf Platz 26.

Insgesamt sind unter den 40 gerankten Schulen zehn britische, neun amerikanische und acht kanadische Business Schools vertreten.

Bewertet wurden 147 Business Schools, darunter die Top 100 des *Financial Times* Ranking, die 40 Schulen aus dem „Better-World-

Ranking“ von 2019 und akkreditierte Schulen (AACSB, AMBA und EQUIS) und Unterzeichner der *Principles for Responsible Management Education* der Vereinten Nationen, die mitmachen wollten.

Die Daten wurden von öffentlichen Quellen erhoben und von den Schulen verifiziert und bestätigt. Bewertet wurden sieben Indikatoren: Pflichtkurse zu Nachhaltigkeit (30 Prozent), Veröffentlichungen zu Nachhaltigkeitsthemen pro Fakultätsmitglied im Jahr 2020 (20 Prozent), Prozentsatz aller Forschungsveröffentlichungen im Jahr 2020 zu dem Themenbereich Nachhaltigkeit (20 Prozent), Zahl der Zitationen dieser Veröffentlichungen pro Fakultätsmitglied (20 Prozent), Institute und Zentren, die sich mit Nachhaltigkeit beschäftigen (zehn Prozent) sowie Diversität (fünf Prozent Gender und fünf Prozent ethnische Vielfalt).

Das 2002 in Toronto gestartete Magazin *Corporate Knights* gilt international als eine der wichtigsten unabhängigen Publikationen zum Thema Nachhaltigkeit.

www.corporateknights.com

Haas School: Nachhaltigkeit wird Topthema

„Ich sage voraus, dass die Nachfrage nach Fachwissen im Bereich der Nachhaltigkeit stark ansteigen wird, da Unternehmen in allen Bereichen der Wirtschaft, von der Immobilienbranche bis hin zur Produktion, mit dem weltweiten Klimaproblem konfrontiert sind“, erklärte Ann Harrison, Dekanin der Haas School of Business an der University of California Berkeley, gegenüber dem MBA-Portal *Poets&Quants*.

An der Haas School verdoppele man daher die Investitionen in Nachhaltigkeit und bilde die nächste Generation von Führungskräften entsprechend aus. So werde Nachhaltigkeit nicht mehr nur als Wahlfach

EDITORIAL

Topthema Nachhaltigkeit



„Der Chef des weltgrößten Vermögensverwalters Blackrock, Larry Fink, nimmt die Vorstandsvorsitzenden von Unternehmen in die Pflicht, stärker auch die Interessen der Gesellschaft zu beachten“, schrieb die FAZ vor kurzem und zitierte Fink mit der Aussage: „Wir haben Nachhaltigkeit ins Zentrum unseres Handelns gerückt. Nicht etwa, weil wir Umweltschützer, sondern weil wir Kapitalisten und Treuhänder unserer Kunden sind.“ Längst gelten die Investoren als einer der größten Antriebe für mehr Nachhaltigkeit und dem Kampf gegen den Klimawandel. Auch bei den Business Schools gewinnen die UN-Nachhaltigkeitsthemen an Bedeutung. Im englischsprachigen Raum werden sie dabei oft unter dem Kürzel ESG (Environment, Social, Governance) zusammengefasst.

Doch für die Business Schools ist der Themenkomplex neu. Nachhaltigkeit sei eben kein klassisches Studienfach, erklärt Richard Barker, Deputy Dean and Professor für Accounting an der Oxford Saïd Business School. Deshalb sei es aufwändiger, ein gutes Programm zusammenzustellen. Denn das erfordere eine Zusammenarbeit mit Experten aus anderen Fachbereichen wie zum Beispiel den Ingenieur- oder Rechtswissenschaften. Schulen, die wie die Saïd Business School an eine Universität angegliedert sind, tun sich da naturgemäß leichter. Andere gründen eigenen Institute. So hat INSEAD bereits 2018 das Hoffmann Global Institute for Business and Society etabliert, das sich mit den UN-Nachhaltigkeitszielen beschäftigen soll. Doch viel passiert dort offenbar nicht. Der aktuellste Nachhaltigkeitsbericht auf der Website stammt aus dem akademischen Jahr 2019/2020. Und beim aktuellsten Nachhaltigkeits-Ranking des kanadischen Magazins *Corporate Knights* stürzt INSEAD von Platz 12 auf Platz 38. Dagegen steigt das IMD von Platz 96 auf Platz 40 und ist damit erstmals unter den 40 gerankten Schulen vertreten. Auch wenn man das Ranking - wie alle Ranglisten - mit der gebotenen Vorsicht betrachten sollte, es zeigt, dass es weltweit noch erheblichen Nachholbedarf gibt. Denn auffallend ist, dass die amerikanischen Topschulen wie Harvard, Stanford oder Wharton allesamt überhaupt nicht vertreten sind. Da muss Larry Fink wohl noch nacharbeiten.

Bärbel Schwertfeger



behandelt, sondern sei in den Kernlehrplan eingewoben. Bis Ende 2023 sollen alle Kernfächer Fallstudien, Themen und Aufgaben beinhalten, die die Studierenden befähigen, den Klimawandel und andere Herausforderungen der Nachhaltigkeit kompetent anzugehen.

Zudem hätten mehr als zwei Drittel der Haas-Absolventen des Jahrgangs 2021 einen Kurs zum Thema Nachhaltigkeit belegt. Dabei sieht Harrison die Wirtschaft als treibende Kraft. „In Krisensituationen stehen Regierungen normalerweise an vorderster Front und geben die Politik und die Agenda vor; die Wirtschaft folgt ihnen“, sagt die Dekanin. Beim Klimawandel sei jedoch das Gegenteil der Fall ist. Hier ergreife die Wirtschaft Maßnahmen und schlage Alarm. Und einflussreiche Unternehmen wie Apple, Amazon, Microsoft, Tesla und Nike förderten umweltfreundlichere Produkte und Praktiken. „Es ist die Wirtschaft, die das Thema Nachhaltigkeit in den Vordergrund stellt, weil es wirtschaftlich sinnvoll ist“, so Harrison. Aus diesem Grund glaube man auch, dass Absolventen, die über eine Ausbildung im Bereich der Nachhaltigkeit verfügen, zunehmend die Möglichkeit haben werden, eine Führungsrolle zu übernehmen.

Nachhaltigkeit sei nicht nur etwas für Führungskräfte, die direkt an Klimafragen oder in der Klimatechnologie arbeiten. Auch Rechnungsprüfer müssten die Auswirkungen des Klimawandels auf die Bewertung und die Ergebnisse einplanen. Immobilienentwickler und Finanziere müssten die Klimaveränderungen bei der Risikoprognose berücksichtigen, ebenso wie Berater und Investmentbanker.

Zudem entwickelt die Business School derzeit einen Doppelabschluss mit dem renommierten Rausser College of Natural Resources in Berkeley, der einen MBA mit einem Master in Klimafragen kombiniert.

www.poetsandquants.com

IMD setzt auf Nachhaltigkeit

Die IMD in Lausanne legt in seinem MBA-Programm einen stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit. Ziel sei es, Nachhaltigkeit nicht als separates Thema zu betrachten, sondern in jedes Kernfach des MBA-Programms zu integrieren, erklärt der neue

Excellence in
Management
Education

WHU
Otto Beisheim School of Management



Develop a global business mindset.
Become an influential and effective leader.

Full-Time
MBA Program

12 months
Start: April and
September

Part-Time
MBA Program
(Weekend Format)

24 months
Start: September

Global Online
MBA Program

24 or 36 months
Start: April and
September

21
20
19

#1 in Germany

Full-Time MBA Program
Financial Times Ranking
EXCELLENCE PROVEN YEAR AFTER YEAR.



WHU – Otto Beisheim School of Management
mba@whu.edu, www.mba.whu.edu

Dekan des MBA-Programms, Professor Omar Toulan.

„Im Mittelpunkt unseres MBA-Programms steht das Ziel, Führungskräfte zu entwickeln. Dazu gehört auch, dass wir unsere MBA-Kandidaten mit den Fähigkeiten zum kritischen Denken und dem Mindset ausstatten, das alle Manager brauchen, um in einer Welt zu führen, in der Nachhaltigkeit und Inklusion übergreifende Anliegen sind“, so Professor Toulan.

Die Corona-Pandemie habe die Dynamik der

Nachhaltigkeit beschleunigt, da Regierungen, Verbraucher und Investoren den Druck auf Unternehmen erhöhen, sozialer und ökologisch nachhaltiger zu werden. Gleichzeitig wollten MBA-Absolventen zunehmend für Organisationen arbeiten, die sich für Themen wie die Umwelt einsetzen. Und führende Unternehmen suchten nach talentierten Führungskräften, die in der Lage sind, schwierige Entscheidungen zu treffen.

Im Rahmen von mehreren Gesprächen mit internen und externen Akteuren hat die Business School zehn Schlüsselkompetenzen im Bereich der Nachhaltigkeit ermittelt, die alle Manager künftig beherrschen sollten. Dazu gehören ein nachhaltiges Finanz- und Risikomanagement, der Aufbau resilienter und anpassungsfähiger Organisationen, die Wirkungsmessung sowie ein verantwortungsvoller Konsum und nachhaltiges Wachstum. Jedes dieser Themen wird in den Kompetenzrahmen und die Kernkurse des Programms integriert. Dabei werden vier Schlüsselthemen behandelt: Klima und Natur, Gerechtigkeit und Gesellschaft, Governance sowie die Erholung nach der Pandemie.

Dabei kooperiert das IMD mit dem World Business Council on Sustainable Development (WBCSD), mit dem die Business School eine strategische Partnerschaft unterzeichnet hat. Beide Organisationen prüfen zudem eine Zusammenarbeit bei Kursen für Führungskräfte, um die Reichweite der WBCSD-Vision von einer Welt zu vergrößern, in der bis 2050 mehr als neun Milliarden Menschen gute Lebensbedingungen vorfinden.



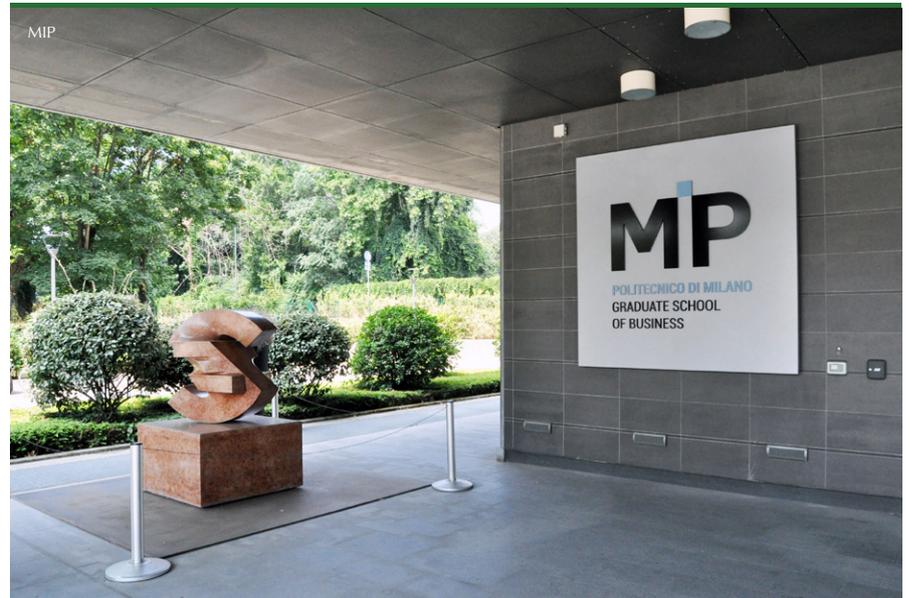
Im MBA-Programm gibt es neue Elemente wie zum Beispiel eine zweieinhalbtägige Mountain Experience mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit, die gemeinsam mit dem WBCSD entwickelt wurde. Zudem erhalten die Studierenden eine Einführung in die Wissenschaft der Nachhaltigkeit und nehmen an einer zweitägigen Sustainability Challenge teil, die auf realen Problemen basiert.

„Nachhaltigkeit beinhaltet viele Kompromisse und schwierige Entscheidungen“, sagt Professor David Bach, Dekan für Innovation und Programme am IMD. „Für mich ist eine Führungspersonlichkeit jemand, der den Mut hat, den notwendigen Wandel anzuführen.“ Und die Unternehmen, mit denen die Schule zusammenarbeitet, wünschen sich Mitarbeiter, die in der Lage sind, die Chancen zu nutzen und die Risiken des Klimawandels zu bewältigen.

Zudem will die Business School ihr vergleichsweise kleines MBA-Programm schrittweise vergrößern und hat erstmals mehr als hundert MBA-Kandidaten aufgenommen. Das Programm werde aber weiter ein „Boutique“-Programm mit einer persönlichen Betreuung bleiben, so der neue Dekan Toulan.

Um eine möglichst vielfältige Klasse zu ermöglichen, hat das IMD seine Stipendien aufgestockt und unter anderem die „Young Leaders Scholarships“ eingeführt, die Stipendien von bis zu 50.000 Schweizer Franken an hochqualifizierte Studierende unter 28 Jahren umfassen.

Im vergangenen Jahr gab es 98 Studierende in dem einjährigen MBA-Programm. 80 Pro-



© MIP

zent waren zwischen 28 und 32 Jahre alt. Die durchschnittliche Berufserfahrung lag bei sieben Jahren. Lediglich 28 Prozent kamen aus Westeuropa. Die Studiengebühren liegen bei 97.500 Schweizer Franken.

Das IMD gehört zu den Topschulen weltweit und feierte im November seinen 75. Geburtstag. 1946 gründete der kanadische Aluminiumhersteller Alcan (heute Rio Tinto Alcan) das Centre Études Industrielles (CEI) in Genf, das später in International Management Institute (IMI) umbenannt wurde. Zehn Jahre später

eröffnete Nestlé das Institute pour l'Etude des Méthodes de Direction de l'Entreprise (IME-DE) in Lausanne. 1990 fusionierten die beiden Institutionen zum heutigen IMD. Einer der wichtigsten Gestalter seit der Fusion war Peter Lorange, der von 1993 bis 2008 Präsident des IMD war. Er war es auch, der die Reichweite der Angebote erhöhte und die Einnahmen vervierfachte. Schwerpunkt des Angebots ist die Managerweiterbildung (Executive Education). Im Ranking der *Financial Times* zu den offenen Executive Education Programmen lag das IMD neunmal auf Platz 1.

www.imd.org

Anzeige

One of a kind!

You will hardly find a better place at which to unlock your full potential. Study at Germany's leading business school and experience research and teaching at the highest international level.



We offer you programs for all career stages:

- Mannheim MBA (Full- or Part-Time)
- Mannheim Executive MBA
- ESSEC & MANNHEIM Executive MBA
- Master in Management Analytics (Full- or Part-Time)
- Mannheim Master in Sustainability and Impact Management
- Mannheim Master of Accounting & Taxation
- Mannheim Master of Applied Data Science & Measurement (Online)



MANNHEIM
BUSINESS SCHOOL

www.mannheim-business-school.com

MIP startet New Generation MBA

Die School of Management des MIP Politecnico di Milano will mit ihrem „New Generation MBA“ künftige Führungskräfte darauf vorbereiten, ihrem Erfolg einen Sinn zu geben und einen Beitrag zum Aufbau einer besseren Zukunft für alle zu leisten.

„Die Geschäftswelt und die gesamte Gesellschaft befinden sich in einem tiefgreifenden Wandel“, erklärt Federico Frattini, Dean des MIP Politecnico di Milano. Als Reaktion darauf habe man zusammen mit dem britischen Beratungsunternehmen „The Mind at Work“ beschlossen, das Vollzeit-MBA-Programm neu zu konzipieren, um eine neue Generation von Managern, Unternehmern und Fachleuten auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten.

Wenn Manager darüber nachdenken, was zur Bewältigung dieser Herausforderungen erforderlich sei, verwiesen sie nicht nur auf den Bereich der Hard Skills, sondern vor allem auf Fähigkeiten wie das Einbinden von Menschen, das Verständnis von Motivation und den Umgang mit Emotionen - vor allem in kritischen Situationen.

Das neue Programm soll den Studierenden daher neben den Kernthemen eines traditionellen MBA-Programms vermitteln, wie sie ein höheres Maß an Sinnhaftigkeit, Motivation und Effektivität bei sich selbst, ihren Teams und ihren Organisationen erreichen und sichern können.

Darüber hinaus sollen sie mit modernsten Methoden vertraut gemacht werden, um ihre Leistung zu steigern, indem sie ihr Bewusstsein für sich selbst und andere entwickeln. Durch dieses tiefere Bewusstsein und Verständnis der Komplexität sollen sie ihr Stre-

ben nach einem höheren Ziel und positiven Auswirkungen auf die Gesellschaft mit einer nachhaltigen finanziellen Leistung verbinden. „Das ist echtes persönliches und berufliches Wachstum, eine persönliche Entdeckungsreise - nicht nur, damit man etwas bewirken kann, sondern damit man selbst der Unterschied wird“, erklärt Darren Rudkin, studierter Historiker und Gründer von „The Mind at Work“. Das sei ein echter Durchbruch bei der Ausbildung an Business Schools, die in letzter Zeit dafür kritisiert worden seien, bei der Ausbildung einer neuen Generation von Führungskräften, die den Shareholder Value und positive Auswirkungen auf die Gesellschaft miteinander verbinden kann, versagt zu haben. Wie das gehen soll, wird nicht so recht klar. Auf der Website heißt es: „Wir leiten die Menschen an, durch Praxis und ehrliche Gespräche zu lernen, Risiken einzugehen und zu experimentieren, bewährte Methoden auf persönliche Erfahrungen anzuwenden.“ Und weiter: „Im Mittelpunkt unseres Ansatzes steht der zielgerichtete Zustand, eine unsichtbare Energie in jedem Menschen, jedem Team und jeder Organisation. Dieser innere Zustand wirkt sich auf alle Menschen aus, ob sie eingeschränkt oder hoch motiviert sind, und wird durch unbewusste oder bewusste Ziele bestimmt, die in jeder Situation verfolgt werden.“

Die Grundlage der Methodik sei die Kombination der Arbeit einiger der bedeutendsten Psychologen des 20. Jahrhunderts. Genannt werden dabei Carl Rogers, Begründer der Gesprächstherapie, Viktor Frankl, Begründer der Logotherapie und Albert Ellis, Begründer der kognitiven Verhaltenstherapie.

Zustande kam die Kooperation durch den ehemaligen CEO des Herstellers von Notizbüchern Moleskine, Arrigo Berni, der heute Adjunct Professor an der Business School und der italienische Partner von „The Mind at Work“ ist.

Die School of Management des MIP Politecnico di Milano wurde 1979 von einem Konsortium der technischen Universität Politecnico Milano sowie italienischen Institutionen und führenden staatlichen und privaten Unternehmen gegründet. Die Schule bietet mehrere MBA- und Executive MBA-Programme an und hat eine Dreifach-Akkreditierung von AACSB, AMBA und EQUIS.

www.som.polimi.it/en

MBA Hintergrund

Brexit: Deutlich weniger EU-Studierende

Der Brexit führt zu deutlich weniger Postgraduate-Studierenden aus der EU in Großbritannien. So melden 63 Prozent der in



einer Umfrage der Chartered Association of Business Schools befragten Deans von britischen Business Schools einen Rückgang der Postgraduate-Studierenden. Auch bei den Bachelor-Studierenden liegt der entsprechende Anteil bei 63 Prozent.

Ein Grund dafür dürften die gestiegenen Studiengebühren sein. Nach dem Austritt aus der EU müssen EU-Studierende dieselben – höheren – Studiengebühren wie Nicht-EU-Studierende zahlen.

Anders ist das Bild bei den internationalen Studierenden, die nicht aus der EU kommen. Hier melden 71 Prozent der Wirtschaftshochschulen einen leichten oder deutlichen Anstieg der Einschreibungen im Postgraduate-Bereich. Die Mehrzahl (43 Prozent) verzeichnet nach dem Brexit sogar eine signifikant höhere Zahl der Studierenden. Auch die Zahl der britischen Postgraduate-Studierenden steigt leicht oder deutlich um insgesamt 35 Prozent.

Vom Erfolg der Business Schools profitieren auch die Universitäten, denen die Schulen oftmals angegliedert sind. So geben 82 Prozent der in der Umfrage vertretenen Business Schools an, mehr als die Hälfte ihres Nettoeinkommens an ihre Universität abzutreten.

www.charteredabs.org

Fast jeder dritte CEO hat einen MBA.

31 Prozent der CEOs weltweit haben einen MBA-Abschluss. Allerdings gibt es dabei erhebliche regionale Unterschiede. In

Nordamerika und Lateinamerika sind es je 54 Prozent der CEOs. 2017 waren es 37 Prozent bzw. 45 Prozent. Damit ist der MBA in diesen beiden Regionen erneut der bevorzugte Master-Abschluss. In Europa sind es nach wie vor nur 22 Prozent. In Afrika und Asien sind es 18 bzw. 15 Prozent und damit jeweils ein geringerer Anteil gegenüber der Umfrage von 2017.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei der relativ geringen Fallzahl von 283 analysierten Lebensläufen bereits geringe Veränderungen bei den Fallzahlen zu erheblichen prozentualen Veränderungen führen können.

Grundsätzlich verfügen die Chief Executive Officers über eine gute Ausbildung. Zwei Drittel (66 Prozent) haben einen Master oder Dokortitel. Nur 2,5 Prozent haben keinen Hochschulabschluss. 53 Prozent einen Master-Abschluss (inklusive MBA) und 13 Prozent sogar einen Dokortitel.

Auch hier gibt es deutliche regionale Unterschiede. Den höchsten Anteil der Promovierten gibt es in China mit 28 Prozent, gefolgt von Europa mit 26 Prozent. In den USA spielt der Doktor-Titel mit elf Prozent eine deutlich geringere Rolle. In Indien und Australien taucht er überhaupt nicht auf. Australien hat mit acht Prozent den höchsten Anteil von CEOs ohne einen Hochschulabschluss.

36 Prozent der CEOs haben ihr Studium ganz oder teilweise im Ausland absolviert. Besonders hoch ist der Anteil in Afrika (68 Prozent) und in Lateinamerika (54 Prozent). In Europa sind es 30 Prozent, in den USA dagegen nur 13 Prozent.

26 Prozent der CEOs arbeiten in einem anderen Land als ihrem Heimatland. Am höchsten ist der Anteil in Europa (43 Prozent) und Australien (41 Prozent), wo ausländische Vorstände meist aus Großbritannien oder Neuseeland stammen.

Die Zahl der weiblichen CEOs ist zwar gestiegen, aber mit 4,6 Prozent (2017: 2,6 Prozent) immer noch mehr als dürftig. Fast die Hälfte davon ist in US-Unternehmen tätig. Für die Analyse hat das deutsche Studienportal Study.eu die Lebensläufe der größten Unternehmen der Forbes-Global-2000-Liste auf jedem Kontinent untersucht. Insgesamt wurden dabei 283 CEO-Lebensläufe analysiert.

www.study.eu



Thunderbird:**Online-Zertifikate für hundert Millionen**

Die Thunderbird School of Global Management will dank einer 25-Millionen-Spende bis 2030 hundert Millionen Studierende ausbilden. Mit ihrer „Francis and Dionne Najafi 100 Million Learners Global Initiative“ wollen die beiden Philanthropen Francis und Dionne Najafi aus Phoenix ein akkreditiertes Online-Zertifikat für globales Management und Unternehmertum finanzieren, das fünf Kurse in 40 verschiedenen Sprachen umfasst. Das Zertifikat wird durch Vollstipendien abgedeckt, so dass für die Studierenden keine Kosten anfallen. Die Kurse, die Themen wie globale Führung, Kundenerfahrung und globales Unternehmertum umfassen, beginnen im April.

„Es gibt viele Menschen auf der Welt, die keinen Zugang zu Bildung haben“, sagte Francis Najafi. „Meine Frau und ich betrachten Bildung als Teil der grundlegenden Menschenrechte. Vor fünf Jahrzehnten lernte ich als Einwanderer den Wert von Bildung kennen. Ich habe hier in Thunderbird meine grundlegenden Managementfähigkeiten und Führungsqualitäten erlernt, und ich habe auch gelernt, dass man seine kulturellen und sozialen Unterschiede überwinden kann. Das ist so einzigartig an Thunderbird.“

Die Teilnehmer an der Initiative erhalten für jeden abgeschlossenen Kurs einen Badge und nach dem erfolgreichem Abschluss aller fünf Kurse ein akkreditiertes Zertifikat mit 15 Units, die sie sich auf Studiengänge an der Thunderbird School of Management und der Arizona State University (ASU) oder anderen Universitäten anrechnen lassen können.

Geplant ist ein schrittweises Vorgehen. Im ersten Jahr soll die Initiative Lernende im Iran, in Kenia, Mexiko, Indonesien, Ägypten, Indien, Senegal, Brasilien und Vietnam in ihrer Muttersprache erreichen. Im zweiten Jahr soll das Programm auf mindestens 25 Sprachen in Afrika, dem Nahen Osten, Asien und Lateinamerika ausgeweitet werden. Im vierten Jahr oder früher soll das Programm auf Europa und Zentralasien mit insgesamt 40 Sprachen ausgerollt werden. Schließlich soll die Initiative Lernenden auf der ganzen Welt zur Verfügung stehen, um das Ziel von hundert Millionen Lernenden zu erreichen.

Sponsor Francis Najafi kam aus dem Iran nach Amerika und erwarb vier Abschlüsse an drei Universitäten. Im Jahr 1982 gründete er



© WHU

die Pivotal Group, einen Immobilienfonds. Später erweiterte er das Mandat der Pivotal Group und investierte erfolgreich in Private Equity und Wachstumsunternehmen. Die 1946 gegründete Thunderbird School of Global Management setzt schon seit ihrer Gründung auf eine internationale Managementausbildung. Bis 2001 vergab sie nur einen Master in International Management und keinen MBA und tauchte daher auch nie in den Rankings auf. Später bot sie auch einen MBA an und wurde von der AACSB akkreditiert. 2014 wurde die Hochschule Teil der Arizona State University und stellte ihre MBA-Programme ein, da die Universität an ihrer Carey School of Business eigene MBA-Programme anbietet. Thunderbird hat mehrere Master-Programme mit Fokus auf dem globalen Management.

www.thunderbird.asu.edu

Executive Education**Oxford Saïd: Nachhaltige Führung lernen**

Beim „Oxford Leading Sustainable Corporations Programme“ lernen die Teilnehmer, wie sie Nachhaltigkeitsziele in ihr Unternehmen integrieren und erwerben nachhaltige Führungsfähigkeiten. Das reine Online-Pro-

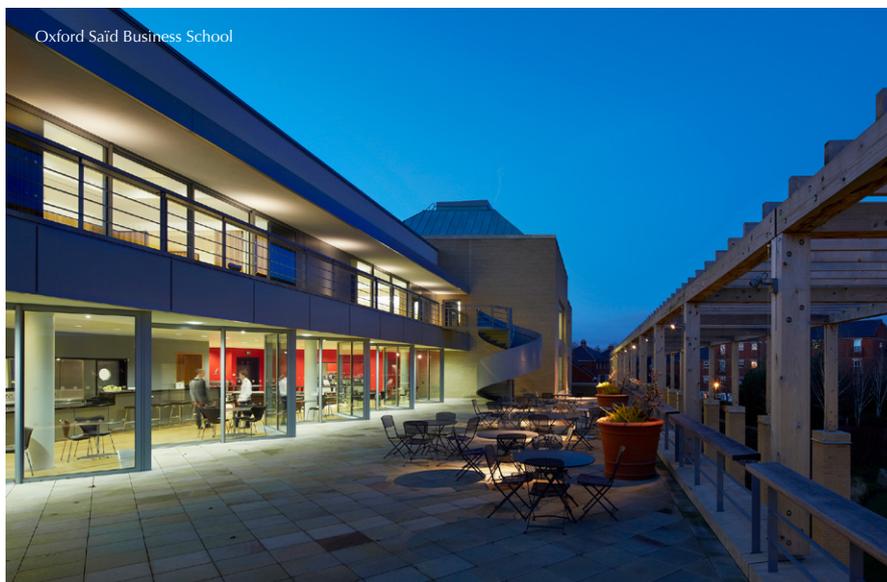
gramm dauert sechs Wochen und erfordert einen Zeitaufwand von sieben bis zehn Stunden pro Woche. Die Teilnehmer erarbeiten einen individuellen Plan, wie sie ihre Organisation dabei unterstützen können, nachhaltiger zu werden und sie lernen, wie sie KPIs formulieren, um die Wirkung ihres Unternehmens auf das menschliche und soziale Kapital zu messen. Einblicke von Branchenexperten und aus der Forschung ergänzen das Angebot. Der Kurs richtet sich an Senior Manager, aber auch Berater und Investoren. Der nächste Kurs beginnt am 16. Februar und kostet 1.900 britische Pfund.

www.sbs.ox.ac.uk

WHU: Effektive Führung lernen

Im „Leadership Essentials Program“ der WHU - Otto Beisheim School of Management erkunden die Teilnehmer die Grundlagen von Führung, indem sie effektives und ineffektives Führungsverhalten vergleichen und reflektieren, wer sie selbst als Leader sind und warum jemand von ihnen geführt werden sollte. In dem dreitägigen Präsenzkurs entwickeln sie mehr Verständnis für ihre eigenen Art zu führen, für kritische Dynamiken in Teams und den strategischen Wert von Leadership auf der Organisationsebene. Die Teilnehmer erhalten ein WHU Executive Education Certificate. Zielgruppe sind Executives mit mindestens fünf Jahren Berufserfahrung. Der englischsprachige Kurs findet vom 21. bis 23. Februar in Düsseldorf statt und kostet 3.450 Euro.

www.whu.edu



© Oxford Saïd Business School

MBAintern

Die nächste Ausgabe erscheint am

1. März 2022www.MBAintern.de